

Muskelfaserriss und offener Schien- und Wadenbeinbruch

Ein weit verbreiteter Mythos in den Fußball-Amateurligen besagt, dass ein Spieler, der sich von Kopf bis Fuß mit Eisspray einsprüht, für die folgenden 90 Minuten des Spiels unverwundbar ist.

Da dies aber natürlich nur ein scherzhaftes Ammenmärchen ist, haben sich der SSC Firmenich und die SpVg Nöthen-Pesch-Harzheim gemeinsam mit der ernsthaften Seite der Sportverletzungen beim Fußball beschäftigt. In einem Crash-Kurs zum Thema **Erste Hilfe auf dem Fußballplatz** setzten sich die Teilnehmer, bestehend aus Trainern, Betreuern, Schiedsrichtern, Vorstandsmitgliedern sowie Spielern der beiden Vereine, mit einem leider allzu häufig vernachlässigten Thema im Vereinsleben auseinander. Unter der Leitung von Sebastian Ewald, unter anderem Fahrlehrer und Referent für Schulungen zum Thema Soforthilfemaßnahmen für Fahrschüler, traf sich die Gruppe am 28. Dezember in der Fahrschule Joe Weiler in Kommern.



Bereits in der Einstiegsphase des Kurses wurde klar, dass jeder der Teilnehmer schon diverse Erfahrungen - von Kreuzbandrissen über offene Brüche bis zur Bewusstlosigkeit auf und neben dem Sportplatz - machen musste. Gezielt auf die Wünsche der Gruppe hin wurde die Agenda angepasst und erweitert. In einer lockeren aber dennoch motivierten Arbeitsumgebung wurde dann aber nicht nur reine Theorie gepaukt. Vielmehr ging es um die praktische Anwendung der Inhalte des Kurses, sodass alle tatkräftig anpacken mussten. Die Teilnehmer behandelten simulierte Sehnen-, Muskel- sowie Gelenkverletzungen und versorgten „bewusstlose“ Teilnehmer unter vollem Körpereinsatz. Aber auch Verletzungsprävention und die Ausstattung der Verbandskästen sowie korrekte Anwendung derer Bestandteile waren Thema des Kurses. Im Übrigen war man einhellig der Meinung, dass trotz sagemumwobener Eigenschaften, Eisspray nicht zur Ausrüstung gehören sollte.

Der Kurs wurde von allen Teilnehmern als sehr wertvoll und gewinnbringend beschrieben. Neben den Ergebnissen des Kurses erhielten die Teilnehmer auch einen Leitfaden für die situationsgerechte Versorgung von Verletzten. Auch Sebastian Ewald zeigte sich von der Initiative der Vereine und den Teilnehmern des Kurses begeistert. Alleine die Tatsache, dass die angesetzte Zeit für den Kurs spontan um zwei Stunden verlängert wurde, spricht für die Qualität der Veranstaltung und das Interesse der Teilnehmer am Thema. Vertiefende Übungen und weitere Theorie könnten noch ganze Seminartage füllen. So waren sich alle Teilnehmer einig, dass dies nicht der letzte Kurs dieser Art für den SSC Firmenich und die SpVg Nöthen-Pesch-Harzheim gewesen sein wird.



Vielleicht ist dieses Beispiel eine Anregung für andere Vereine, eventuell sogar auch für den Verband. Denn wie wir im Rahmen des Kurses erfuhren, ist Erste Hilfe in der Schiedsrichteraus- und Weiterbildung unserer Referees, wie auch bei vielen Vereinen (Firmenich und Nöthen-Pesch-Harzheim eingeschlossen), bislang noch kein Thema gewesen.